

Politische Stimmen im Stadtrat zur CAMERATA BERN

Präsidialdirektion (PRD) Abteilung Kulturelles – Anpassung bestehender Subventionsverträge

Im Februar genehmigte der Stadtrat die Erhöhung des Verpflichtungskredits zugunsten der Camerata Bern für die Jahre 2010 und 2011. Damit kann die Subvention für dieses hochkarätige Orchester auf Fr. 400'000.00 pro Jahr erhöht werden.

Claude Grosjean (GLP) für die Kommission SBK:

Die Präsidialdirektion plant eine weitere Erhöhung der Subventionen für die Camerata auf mindestens eine halbe Million Franken pro Jahr. Auch der Kanton wird da mitmachen. Begründet wird diese Aufstockung mit dem hervorragenden Ruf der Camerata, der nicht nur nationale, sondern auch internationale Ausstrahlung besitzt. Gemäss dem Integrierten Aufgaben- und Finanzplan IAFP 2010 bis 2013 ist in der Abteilung Kulturelles keine Kostenzunahme geplant. Deshalb beantragt die SBK dem Stadtrat einstimmig die Zustimmung zum Nachtrag des Subventionsvertrags mit der Camerata Bern.

Ueli Jaisli (SVP) für die Fraktion SVPplus:

Die Camerata ist aus unserer Sicht ein Glücksfall für Bern. Das weltweit bekannte Kammerorchester geniesst national wie international einen hervorragenden Ruf. Der Erfolg ihrer Konzerte in Bern, in der Schweiz und im Ausland unterstreicht die Bedeutung der Camerata als musikalische Botschafterin der Kulturstadt Bern. Diese Leistung muss anerkannt und gefördert werden. Unsere Fraktion unterstützt deshalb den Zusatzkredit, stellt aber den Antrag, dass dieser Betrag im Budget entsprechend kompensiert wird.

Christine Michel (GB) für die Fraktion GB/JA!:

Unsere Fraktion stimmt der Anpassung der beiden Subventionsverträge zu. Bei der Camerata war die Erhöhung, die wir in der letzten Budgetberatung beschlossen haben, effektiv für die ganze Periode gedacht. Das bedeutet auch Planungssicherheit für die Institution. In der Budgetberatung ist das leider ziemlich untergegangen. Die Camerata ist ein sehr kleines, aber feines Orchester mit grosser Ausstrahlung, das eher unterfinanziert war. Deshalb sind wir bereits, die Anpassung zu unterstützen.

Daniela Lutz-Beck (GFL) für die Fraktion GFL/EVP:

Einerseits geht es uns dabei um die Fragestellung des Eigenfinanzierungsgrads, der ja bei der Camerata Bern durchaus gegeben ist und entsprechend angepasst werden kann. Leider eher in Richtung weniger als mehr Prozente. Im Moment werden ja Umstrukturierungen vorgenommen.